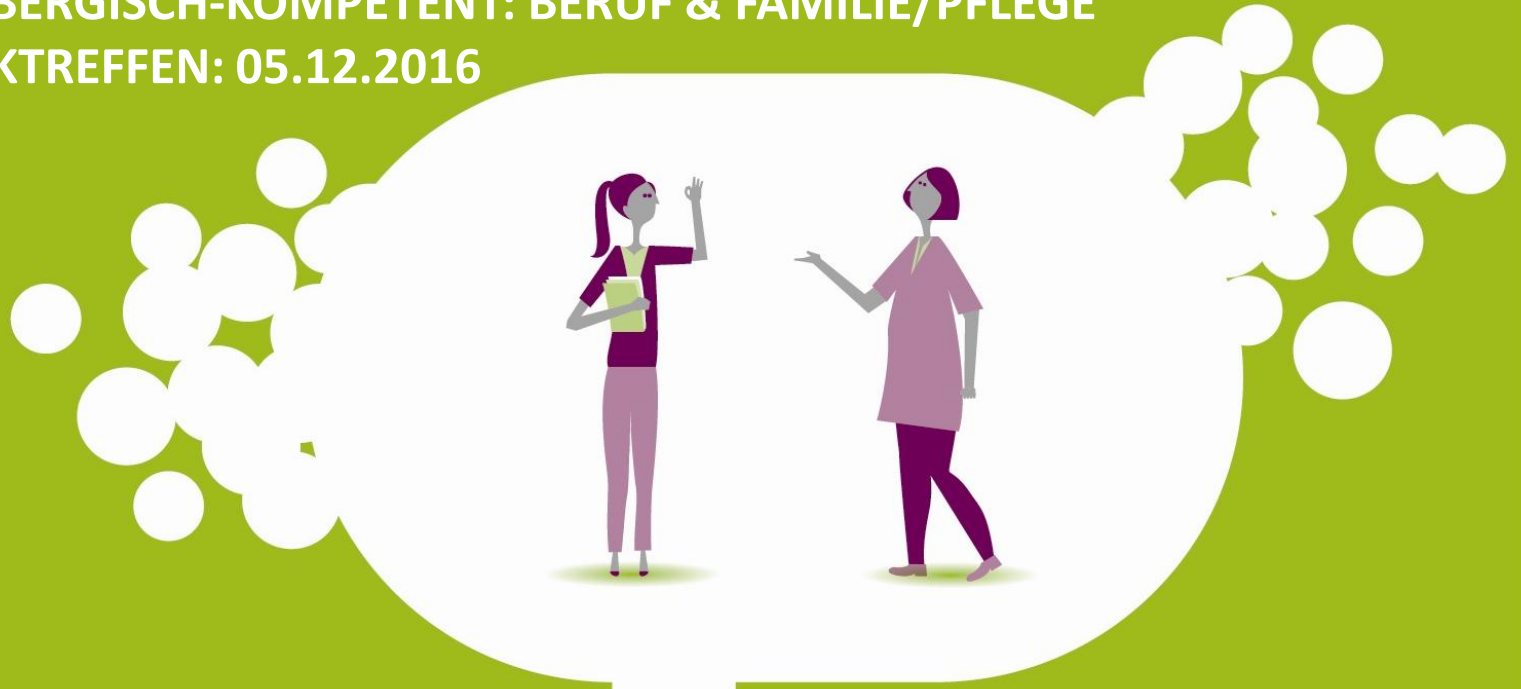


NETZWERK BERGISCH-KOMPETENT: BERUF & FAMILIE/PFLEGE

2.NETZWERKTREFFEN: 05.12.2016



KOMPETENZZENTRUM FRAU & BERUF BERGISCHES STÄDTEDREIECK
CHRISTINE JENTZSCH



KOMPETENZZENTRUM FRAU & BERUF BERGISCHES STÄDTEDREIECK: DAS TEAM



Von links nach rechts: Heike Kerkmann (Verwaltung/Öffentlichkeitsarbeit), Birgit Frese (Frauen in Führung), Christine Jentsch (Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege), Nicole Malavasi (Potenziale von Frauen), Karla Bäuml (untypische Berufe für Mädchen)

ABLAUF DES HEUTIGEN NETZWERKTREFFENS

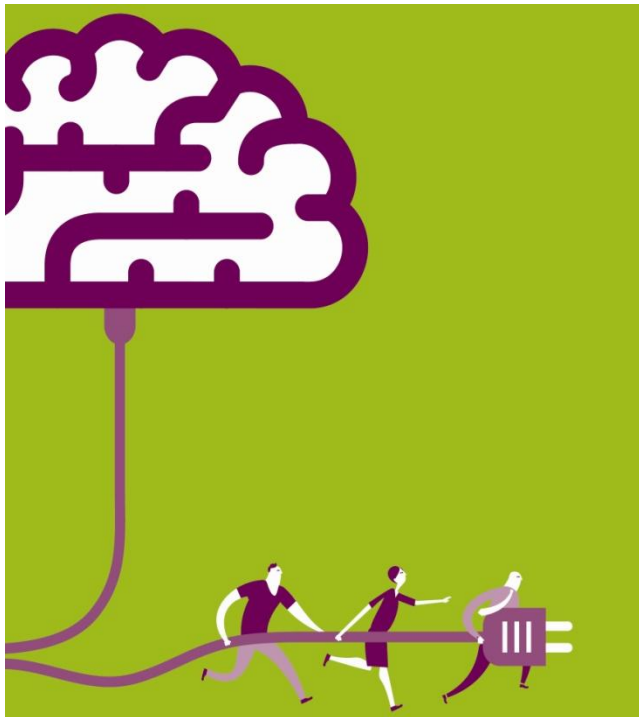
- Kennenlernen von Netzwerk, Unternehmen und Personen
- Praxisaustausch:
 - > Unterstützung bei Kinderbetreuung
 - > Unterstützung bei Pflege von Angehörigen
 - > Interne Kommunikation zu Angeboten und Lösungen
- Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk
- Zusammenarbeit und nächste Schritte

WARUM EIN UNTERNEHMENSNETZWERK ZU BERUF & FAMILIE/PFLEGE?

- Familienbewusste und lebensphasenorientierte Personalpolitik in bergischen KMU
- Fachkräftesicherung für bergische Unternehmen
- Innovative Kooperationen im Netzwerk
- Weibliches Fachkräftepotenzial sichtbar machen



WELCHEN NUTZEN HABEN SIE VON DER MITARBEIT IM NETZWERK?



- Individuelle betriebliche Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf & Familie/ Pflege/ Privatleben entwickeln
- Erfahrungen und Ideen anderer Unternehmen nutzen, sich vernetzen
- Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen präsentieren
- Zufriedene und motivierte Mitarbeiter/innen

WIE FUNKTIONIERT DAS NETZWERK?

- Beitritt zum Netzwerk per Anmeldung (Formular Website)
- Halbjährliche Treffen mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Halbjährlicher Info-Brief
- Aktive Zusammenarbeit & Vernetzung der Unternehmen
- Bedarfsbezogen: Gemeinsame Projekte/Kooperationen der Unternehmen
- Begleitung durch Fachexperten/innen
- Darstellung der Aktivitäten



STRUKTUR DES NETZWERKS

Steuerung:
Kompetenzzentrum
Frau und Beruf

Beirat:
KreiHa, WiFö, VBU

Netzwerk engagierter KMU



Schirmherr:
Rüdiger Neumann
Curt Beuthel GmbH & Co.KG

Unterstützer/innen: Regionalagentur, IHK,
Arbeitgeberservice und BCAs von Agentur für Arbeit
und Jobcentern, Lokale Bündnisse für Familie,
Wirtschaftsjunior/innen u.a.

MODERATION UND BERATUNG DES NETZWERKS



Frau Nicola-Hesse von der
berufundfamilie Service GmbH
www.nicola-hesse.de

BEGRÜSSUNG DURCH DIE GASTGEBER/IN

Ute und Hans Brüne
OFFSET-COMPANY Druckereigesellschaft mbH

Mitglied der Geschäftsleitung



Wer ist heute (neu) hier?

- Name
- Unternehmen, Anzahl Mitarbeiter/innen
- Funktion



- **3 Themen parallel**
- **Nach 25 Minuten Wechsel zum nächsten Thema**
- **Austausch mit anderen Personen**

AUSTAUSCH IN 3 KLEINGRUPPEN

... über die Praxis in den Unternehmen

- **Wie unterstützen Sie ihre Mitarbeiter/innen bei der Kinderbetreuung?**
- **Wie unterstützen Sie ihre Mitarbeiter/innen bei der Pflege von Angehörigen?**
- **Wie kommunizieren Sie intern zu Angeboten, Leistungen und Lösungen rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie?**



Praxisaustausch: Wie unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter/innen bei der Kinderbetreuung?

Aktivität zum Thema (Unternehmen)	Kurze Beschreibung	Ihre Erfahrungen	Weiterer Bedarf / weitere Überlegungen
Bergische Krankenkasse Cks	<ul style="list-style-type: none"> -Homeoffice (je nach Arbeitsgebiet) -Teilzeitarbeit -Eltern- Kind- Büro -Gleitzeit 	Gut Gut	Betreuung nach der Schule Hilfe bei Krankheit
Wurm/ cks	<ul style="list-style-type: none"> -Zuschuss zum Elternbeitrag für Kindergarten -Teilzeit 	Sehr gut	Betriebskita
Insa4 Akzenta	<ul style="list-style-type: none"> -Arbeitsplatz-Sharing -Individueller Schichtdienst je nach Bedürfnissen 8-42 Std./Woche, auch Führungszeiten 	Gut > Sehr gut Gut	

Praxisaustausch: Wie unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter/innen bei der Kinderbetreuung?

Aktivität zum Thema (Unternehmen)	Kurze Beschreibung	Ihre Erfahrungen	Weiterer Bedarf / weitere Überlegungen
BZI	<ul style="list-style-type: none"> -Home Office -Teilzeit -Gleit- bzw. – Vertrauensarbeitszeit -Arbeitsplatz-Sharing -Dienstwagen 	<p>Sehr gut Gut</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Beratungsbedarf -Regeln erstellen
OFFSET Company Johanniter Stift	<ul style="list-style-type: none"> -Individuelle Absprachen zu Arbeitszeiten (z.B. nur Nachtdienst, späterer oder nur Frühdienst > Ergänzung zum Vertrag) 	<p>Sehr gut gut</p>	
OFFSET Company Johanniter Stift	<ul style="list-style-type: none"> -Arbeitsplatzwechsel aus Produktion in Verwaltung -Keine richtige Betreuung im Notfall 	<p>Keine Hilfe von Verantwortlichen der Stadt (schwierig)</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Notfallbetreuung (Kita und Schule zu) Ideen, z.B. Großtagespflege o.a. Angebote, Tagespflege?

Praxisaustausch: Wie unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter/innen bei der Kinderbetreuung?

Aktivität zum Thema (Unternehmen)	Kurze Beschreibung	Ihre Erfahrungen	Weiterer Bedarf / weitere Überlegungen
OFFSET Company	-Individueller Überstundenabbau	+	
akzenta	-Wunschschichten und Wunschfrei bei privatem Bedarf -Rücksicht auf Mitarbeiter mit Kindern bei Urlaubszeiten (Ferien) ➤ Über „Regelung“ hinaus individuelle Lösungen	Aufwändig aber lohnenswert	-„Verlierer“ von Vereinbarkeit beachten -Auch andere Bedürfnisse berücksichtigen in Vielfalt familiärer Anforderungen
cks	Auch Großeltern	Aufwändig aber lohnenswert	
cks/ akzenta	Zeitkonten		

Praxisaustausch: Wie unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter/innen bei der Pflege von Angehörigen?

Aktivität zum Thema (Unternehmen)	Kurze Beschreibung	Ihre Erfahrungen	Weiterer Bedarf / weitere Überlegungen
<p>-10 Tage Pflegezeit: gesetzlich geregelt -2 Jahre langfristige (Familien-) Pflegezeit -Pflegezeit 6 Monate</p> <p>OFFSET Company</p>	<p>-In Betrieben ab 10 Mitarbeiter für die akute Situation</p> <p>z.B. Stundenreduzierung (komplett oder Teilzeit 30 Std.</p> <p>-Anspruch auf Arbeitsplatz -Verdienstausschlag als zinsfreies Darlehen beantragen -Mitarbeiterbefragung -Thematisieren, z.B. in MA- Versammlungen und Aushängen</p>	Hilft!	Wissen nicht alle (sowohl MA als auch AG)

Praxisaustausch: Wie unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter/innen bei der Pflege von Angehörigen?

Aktivität zum Thema (Unternehmen)	Kurze Beschreibung	Ihre Erfahrungen	Weiterer Bedarf / weitere Überlegungen
OFFSET Company	4-Augen-Gespräche anbieten (mehrere)	-Individuelle Lösungen -Motivierte MA	Thema öffentlich machen, um es zu enttabuisieren
akzenta	-Gehaltsvorschuss	-Oft schon zugespitzte Situation	
OFFSET Company	-Info-Material über Anlaufstellen weitergeben (Netzwerk) -flexible Arbeitszeit	-"erste Hilfe" -MA ist nicht alleine	Fahrdienste

Praxisaustausch: Wie unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter/innen bei der Pflege von Angehörigen?

Aktivität zum Thema (Unternehmen)	Kurze Beschreibung	Ihre Erfahrungen	Weiterer Bedarf / weitere Überlegungen
<ul style="list-style-type: none"> -Jahreszeitkonto -Offene Kommunikation zur Situation -Externe Ansprechpartner, z.B. Diakonie 	Abhängig von Beziehung zu Chef ➤ Besser bei eigener Betroffenheit		
Vermittlung von: <ul style="list-style-type: none"> -Pflegeplätzen -Pflegediensten -Beratungsstellen 	-Individuell unter Berücksichtigung der Patientenrechte	positiv	➤ In den Betrieb einladen Wissenspool zu unterschiedlichen Themen
Bergische KK	-Vertrauensbasis Mitarbeiter > Führung		

Praxisaustausch: Wie kommunizieren Sie intern zu Angeboten, Leistungen und Lösungen rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Aktivität zum Thema (Unternehmen)	Kurze Beschreibung	Ihre Erfahrungen	Weiterer Bedarf / weitere Überlegungen
cks/ OFFSET Company	-Persönliches Gespräch -Bedarfsermittlung	+ + +	
Pflege (Beuthel)	Angebote: -Beratung -Unterstützung ➤ Freistellung ➤ Finanz. Unterstützung	+ + -	Rhetorik Nah dran am MA ➤ Nachfrage ➤ Persönliche Ebene
Kinderbetreuung	Kultur, Führung ➤ Führungskräfte ➤ Offenheit		
Arbeitszeitänderung/-anpassung	Kommunikation untereinander		
Konstitution	Themenweitergabe	+ +	

Praxisaustausch: Wie kommunizieren Sie intern zu Angeboten, Leistungen und Lösungen rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Aktivität zum Thema (Unternehmen)	Kurze Beschreibung	Ihre Erfahrungen	Weiterer Bedarf / weitere Überlegungen
Bergische KK	-Vorschläge der Mitarbeiter für Personalversammlung		
MA- Gespräche für Azubis akzenta	Führungskräfte Schulungen (über Coach z.B. Thema „Gesundes Führen“ 1x jährlich	Haltung der Führungskraft wichtig Sehr gut	
BZI	Persönliche Gespräche		

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR UND IM NETZWERK

- Ideen und Maßnahmen werden anderen Netzwerk-Unternehmen vorgestellt
- Rundbrief nach den Treffen für Netzwerk-Unternehmen und Arbeitsmarktakteure/innen über Aktivitäten des Netzwerks
- Pressemitteilung für die Öffentlichkeit
- “Brunch-Paket“ (Mittagsgespräch) mit Präsentation von guten Beispielen für andere Unternehmen
- Präsentation von Praxis-Beispielen für die Öffentlichkeit und andere Unternehmen (z.B. über die Website, Plakate, Kampagnen)

DAS UNTERNEHMENSNETZWERK AUF WWW.BERGISCH-KOMPETENT.DE



**Familienbewusste Personalpolitik des
Unternehmens**



Ansprechperson

.....



BERGISCH-KOMPETENTE PRAXISBEISPIELE

The screenshot shows a web browser window with the following content:

- Browser tabs:** Intranet Stadt Wuppertal, Stadt Wuppertal - Best Pra...
- Address bar:** https://www.wuppertal.de/microsite/competentia/meldungen/102370100000651015.php
- Navigation:** Meistbesucht, Erste Schritte, Regionalagentur Bergi...
- Case Study 1: Barmenia**
 - Image:** A woman with glasses smiling.
 - Text:** Seit zehn Jahren ist die Barmenia im Rahmen des Audits berufundfamilie® zertifiziert - erst im Juni 2015 wurde das erworbene Zertifikat zum dritten Mal bestätigt. Das Unternehmen trägt das Siegel als "familienfreundliches Unternehmen".
 - Link:** mehr
- Case Study 2: Barmer GEK**
 - Image:** Two women sitting together.
 - Text:** Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die gendergerechte Personalpolitik sind für die BARMER GEK nicht nur erklärte Anliegen, sondern werden kontinuierlich als wichtige Schwerpunkte gefördert.
 - Link:** mehr
- Case Study 3: Bornemann- Etiketten GmbH**
 - Image:** A man and a woman standing in a factory setting.
 - Text:** Für die Textiletikettenhersteller Georg und Sandra Bornemann stehen nicht nur Kundinnen und Kunden im Vordergrund, sondern auch die Bedürfnisse der Beschäftigten.
 - Link:** mehr
- Sidebar (des Landes Nordrhein-Westfalen):**
 - Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW
 - GEFÖRDERT VON**
 - EUROPÄISCHE UNION: Investition in unsere Zukunft, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
 - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
 - Handlungsleitfaden:** Vereinbarkeit Beruf und Pflege
 - Fragebogen zu:** Vereinbarkeit Beruf und Pflege
 - VERANSTALTUNGEN**
- Taskbar:** Start, Internet Explorer, VLC, File Explorer, Mail, Edge, 09:01, 29.11.2016

NÄCHSTE SCHRITTE:

- **OFFENE FRAGEN?**
- **ANMELDEBOGEN (RECHTE MAUSTASTE > HYPERLINK ÖFFNEN)**
- **WEITERE ZUSAMMENARBEIT IM NETZWERK**
- **BEGLEITUNG DURCH FACHEXPERT/INNEN**
- **BEGLEITUNG DURCH DAS KOMPETENZZENTRUM FRAU UND BERUF**

TERMINFINDUNG FÜR TREFFEN:

- >> **VORSCHLAG: DOODLE- ABFRAGE**
- >> **3.TREFFEN MAI/ JUNI 2017**
- >> **2017: EIN TREFFEN PRO HALBJAHR**
- >> **2018: EIN TREFFEN PRO HALBJAHR**

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT, EINE GUTE HEIMFAHRT UND EINEN SCHÖNEN ABEND!

CHRISTINE JENTZSCH

STADT WUPPERTAL

Gleichstellungsstelle für Frau und Mann

KOMPETENZZENTRUM FRAU & BERUF

BERGISCHES STÄDTEDECK

Johannes- Rau- Platz 1, 42275 Wuppertal

Telefon 0202 – 563 5022

Mail: competentia.c.jentzsch@stadt.wuppertal.de

www.bergisch-kompetent.de

[www.competentia.nrw.de/bergisches staedtedreieck](http://www.competentia.nrw.de/bergisches_staedtedreieck)

www.wuppertal.de/gleichstellungsstelle